



Chilchegüggel-Konzert mit Linard Bardill



Gemeinsam unterwegs – Wanderung Lyss – Aarberg, 8. Mai 2013



Theater in der Kirche – Annas Afrika

Abschied und Aufbruch

«Wo Kirche gelebt wird, wo Menschen sich miteinander auf den Weg machen, da gibt es Zukunft.»

Stefan Wälchli

Durch Verzicht entsteht Raum für neue Ideen

Sparen muss man spüren! – vor einigen Jahren hat der deutsche Pfarrer und Karikaturist Tiki Küstenmacher auf einem Kalenderblatt einen Hauswart karikiert, der mit diesem Slogan das WC-Papier im Gemeindehaus durch die billigste und kratzigste Sorte ersetzte.

Er hat damit eine (Kirchen)-Politik aufs Korn genommen, die sich an unwesentlichen Kleinigkeiten ereiferte und die grösseren Herausforderungen vernachlässigte. Nun ist im Jahr 2013 das Sparen in unserer Kirchgemeinde allerdings durchaus spürbar geworden – nicht beim Klopapier, sondern durch die Sparmassnahmen des Kantons bei den Pfarrstellen und auch im Budget unserer Kirchgemeinde.

Damit wurden wir vor die grossen Fragen und Herausforderungen gestellt, welche kirchlichen Angebote

in den Pflichtenheften noch Platz haben und welche gestrichen werden müssen? Wovon wir uns verabschieden müssen, und wo wir erst recht dabei bleiben und uns engagieren wollen?

Es war für unsere Kirchgemeinde ein schwieriger und manchmal auch «kratziger» Prozess, denn Abschiede fallen schwer, gerade auch von lieb gewordenen Gefässen und Traditionen.

Andererseits steht das Leben ja nie still, und Neues kann nur werden, wenn Anderes vergeht. Der deutsche Politiker Gustav Heinemann – in den Zeiten des Nationalsozialismus einer der Vertreter der bekennenden Kirche und nach dem zweiten Weltkrieg ein Verfechter von Friede und Gerechtigkeit – hat seiner Kirche und seinem Volk folgendes Zitat hinterlassen: «Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte!» Zu Ende gedacht: Reines Bewahren würde buchstäblich zu einer Versteinerung führen, denn alles Lebendige auf dieser Erde wandelt sich ja in einem Prozess des Werdens und Vergehens ständig.

Mit den Vorgaben des Kantons und wegen der dadurch beschränkten Ressourcen ist es völlig klar, dass

wir uns im Moment in Beschränkung und Verzicht üben müssen und dass wir hier jetzt keine grossen Projekte ankündigen können. Andererseits wird dieser Verzicht auch eine Konzentration auf das Wesentliche bringen. Wo Altes Platz gemacht hat, entsteht auch Raum für neue Ideen und Aktivitäten. Die Kirchgemeinde Worb lebt, und ich bin überzeugt, dass diese Lebendigkeit in einer neuen Weise sichtbar werden wird: In Begegnungen, in neuen Kontakten, in der neuen Zusammensetzung des Teams, in neuen Ideen.

Ob wir im Jahr 2013 alles richtig geplant und entschieden haben? Das wird die Zukunft weisen, aber wo Kirche gelebt wird, wo Menschen sich miteinander auf den Weg machen, da gibt es Zukunft – trotz allen Verzichts und trotz allen Sparens. Und ich hoffe, dass es uns dabei gelingen wird, das Augenmerk auf das Wesentliche zu richten und uns nicht in Nebensächlichem zu verlieren – auch wenn ein Sparen, von dem man nichts spürt, wohl Illusion ist.

Stefan Wälchli
Pfarrer



Alle Jahre wieder – buntes Treiben am Basar

Neue Pfarrperson für Kinder und Familie

Die Männergruppe bleibt aktiv

In den vergangenen sechs Jahren durfte ich in unserer Kirchgemeinde das Pfarramt für Kinder und Familien weiterführen. Zudem baute ich eine Männergruppe auf und begleitete sie. Das hat mir viel Freude bereitet. Ich war als Vertreter der

«Es ist leichter auf- zubrechen, wenn das Ziel bekannt ist.»

Daniel Marti

Kirche nahe bei den Menschen. Mit den Pensionierungen meiner Kollegen per Ende 2013 und der Umsetzung der Sparmassnahmen in der Kirche, verändert sich meine Arbeit im Jahr 2014. Auch bei mir steht das Thema Abschied und Aufbruch an. Zwar nur an einem kleinen Ort, doch auch mit einem wehmütigen Blick zurück und einem gespannten Blick nach vorne. Ich bleibe weiterhin Pfarrer in der Kirchgemeinde Worb, allerdings mit neuen Aufgaben wie Gottesdienste, Kasualien, Unterricht an der Oberstufe, Ökumene, Basar oder Spiritualität. Der Abschied wird erleichtert, weil ab Sommer der Schwerpunkt Kinder und Familien von unserer neu-

en Pfarrerin Melanie Kummer weitergeführt wird. Ich danke allen Leiterinnen und Hilfsleiterinnen für die tolle Zusammenarbeit während der letzten sechs Jahre. Allen Kindern und ihren Erziehungsberechtigten danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Männergruppe bleibt weiterhin aktiv. Dies freut mich besonders, weil meine Arbeit Früchte trägt. Ich denke gerne an die gemeinsame Zeit zurück.

Abschied und Aufbruch begleiten uns immer im Leben. Es ist leichter aufzubrechen, wenn das Ziel bekannt ist. Manchmal hilft uns auch das Vertrauen unser Vorväter und Vormütter, die schon zu biblischen Zeiten aufgebrochen sind, ohne das Ziel zu kennen. Das Vertrauen, in dem die Pilger-Gewissheit steckt: Wer aufbricht, kommt auch heim. Ich wünsche allen Aufbrechenden etwas von diesem Vertrauen.

Daniel Marti
Pfarrer

Jahr für Jahr eine Erfolgsgeschichte Der Missionsbasar

Gerne erinnern wir uns an den 27. November 2013. Was wäre unsere Kirchgemeinde ohne den Basartag! Es ist eine Freude was da immer alles zu sehen, zu hören, zu kaufen und zu geniessen ist. Dass der Basar Jahr für Jahr einer unserer

grössten Anlässe ist, verdanken wir einerseits den rund 120 Freiwilligen, die sich auch im Jahr 2013 engagiert eingesetzt haben; aber auch all den Spendern von Naturalien.

Ein Beispiel: Kurz vor dem Basartag fährt Kirchgemeinderat Werner Lüthi mit seinem Anhänger in den

«Dank der vielen Spenden und dem Einsatz Freiwilliger ist der Missionsbasar alljährlich eine Erfolgsgeschichte.»

Annemarie Pulver

Wald. Dort trifft er sich mit Walter Hofmann von der Burgergemeinde Worb um eine Tanne auszuwählen und zu fällen. Die Äste transportiert Werner Lüthi ins Kirchgemeindehaus. Hier warten fleissige Frauen und binden daraus Adventskränze für den Basar. An dieser Stelle danken wir der Burgergemeinde Worb herzlich für die alljährliche Spende der Tannäste. Der Erlös von rund 13000 Franken ging an Mission 21, zu Gunsten eines Projekts im Südsudan.

Annemarie Pulver
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Konfirmationslager neu im Juni

Mit dem Fahrrad auf dem Jakobsweg

Im Jahr 2013 fanden die Konfirmationslager nach neuem KUV-Modell erstmals im Juni statt. Insgesamt vier Klassen waren während drei abwechslungsreichen Tagen mit ihrer KUV-Gruppe und den Unterrichtenden unterwegs. Drei Klassen haben sich auf eine besondere Reise begeben. Mit ihren Fahrrädern sind sie in Worb gestartet, nach Kleinhöchstetten gefahren, wo die älteste Kirche un-

«Unterwegs mit mir, miteinander und mit Gott – wieviel Mut und Vertrauen hast du?»

Leitsatz des Konflagers

serer Gegend steht, weiter durchs Gürbetal und schliesslich bergauf bis nach Riggisberg. Dem Jakobsweg entlang ging es über Schwarzenburg und Tafers weiter nach Fribourg. Vorbei an der Magdalenen-Einsiedelei am Schiffenensee führte uns die letzte Etappe über Düdingen, via Neuenegg, Köniz, Kehrsatz und Muri wieder nach Hause.



Hier brauchts Mut und Überwindung – Seilpark Rüscheegg

Bei der Jakobskapelle Tafers

Kapelle Schwarzenburg

Das neue Taufbecken

Der Leitsatz dieser abenteuerlichen Tage lautete: «Unterwegs mit mir, miteinander und mit Gott – wieviel Mut und Vertrauen hast du?» Während drei Tagen und 110 Kilometern waren wir miteinander auf dem Weg – und alle haben es geschafft! An sechs Stationen haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden besondere Orte, Kirchen und Kapellen kennengelernt und darin kleine Feiern gestaltet. Im Seilpark Rüscheegg bewiesen die Jugendlichen ihren Mut und loteten Grenzen aus. Auch die Übernachtungen, Schlafen im Stroh und in der Jugendherberge Fribourg und die Verpflegung unterwegs waren spannende Erfahrungen. Im Museum für Bibel und Orient und in der Kathedrale in Fribourg konnten sie die Geschichte des Christentums entdecken und auch die Stadt erkunden.

Aufbrechen, Mut, Geheimnis, Hören, Schweigen und Ankommen waren Themen, die mit je einem Wort aus der Bibel und in der Auseinandersetzung mit den Reiseerlebnissen zur Sprache kamen. Daraus entstanden unter anderen folgende Gedichte:

*Aufbrechen
Neuer Weg
Sich etwas getrauen
Sich aufn' Weg machen
Los!*

*Sandra, Rebekka, Linda
und Oliver*

*Hören
Laute wahrnehmen
Konzentriert jemandem zuhören
Wie nehmen Taube wahr?
Lautlos.*

Simon und Andrea

Wir hatten während unserer Reise viel Wetterglück und kehrten reich an Erfahrungen und müde zurück.

Daniela Siegrist
Katechetin

Neue Tradition schaffen Als Sternsinger unterwegs

Mit den Viertklässlern planen wir im Jahr 2014 erstmals vor Weihnachten etwas Besonderes: Als

«So unterwegs sein wie Jesus, und Menschen begegnen».

Marianne Hottiger

Sternsinger gewandet werden wir singend unterwegs sein und an verschiedenen Standorten im Kirchgemeindegebiet weihnachtliche Vorfreude verbreiten und das Friedenslicht von Bethlehem verteilen. Wir beabsichtigen mit die-

sem Projekt, so unterwegs zu sein wie Jesus vor vielen Jahren und wir wollen Menschen auf Plätzen und in Häusern begegnen. Das Sternsingen soll in Worb zu einer neuen vorweihnachtlichen Tradition werden. Bevor die Kinder und begleitenden Erwachsenen losziehen, wird es einen Aussendegottesdienst in der reformierten Kirche geben, am Ende ein gemeinsames Abschlusskonzert aller Kindergruppen.

Die Planung läuft bereits auf Hochtouren und ich freue mich sehr, dass neben dem Seniorenchor des VSeSe und der Nähgruppe Rufenacht auch die katholische Pfarrei ihre Mithilfe zugesichert hat. So wird das Sternsingen bereits im jetzigen Stadium zu einem Projekt, welches Generationen und Konfessionen zusammen bringt. Es wird die Aktion «Lichter von Haus zu Haus» ersetzen – oder vielmehr in neuer Form weiterführen.

Marianne Hottiger
Katechetin

Altes durch Neues ersetzt Kupfernes Taufbecken und neues Leseputz

Kurz vor Weihnachten wurden zwei Wünsche des Pfarrteams erfüllt. Das Taufbecken in der Kirche Worb erhielt ein kupfernes Becken und muss nun nicht mehr mit einer Holzplatte abgedeckt werden. Damit bekommt der Taufstein aus Sandstein seine wichtige Bedeutung zurück, die ihm seit der Reformation zusteht. Damals war er offen und hatte eine Schale aus Blech, Kupfer oder Silber, die auf den Rand des Sandsteins gelegt wurde. Er sollte für alle sichtbar sein und jeden Kirchenbesucher an seine Taufe erinnern.

Die Kupferschmiede der Gebrüder Steck aus Signau hat nun die neue Taufschale in der Kirche Worb gestaltet.

Das altersschwache Leseputz ist durch ein neues ersetzt worden. Es passt gut in den Kirchenraum, weil es vom Worber Künstler Roger Bertsch entworfen worden ist. Es nimmt auf den grossen Kerzenständer, die Taufkerze und die anderen Gegenstände Bezug, welche ebenfalls von Roger Bertsch im Auftrag der Kirche Worb gestaltet worden sind.

Beatrice Bertschi
Kulturbeauftragte
Kirchgemeinderat



Der Präsident schaut zurück Abschied und Aufbruch

Abschied und Aufbruch – wo trifft dies mehr zu, als bei personellen Wechseln? Ein Abschied ist immer auch mit einem Aufbruch verbunden. Dabei stellt sich die Frage, was der Aufbruch an Unbekanntem bringt. Im vergangenen Jahr haben mehrere Mitarbeitende die Kirchgemeinde verlassen. Im Frühjahr verabschiedeten wir uns von Pfarrerin Sabine Wälchli. Sie hat in Kerzers eine neue Stelle angetreten. Im Herbst wurde Pfarrer Alfred Zimmermann und auf Ende Jahr Pfarrerin Eva Koschorke pensioniert. Auch unsere langjährige Sekretärin Doris Maurer und Jürg Gehrig, Sigrist-Stellvertreter in Rüfenacht, traten auf Ende Jahr in den Ruhestand. Esther Läderach ist aus dem Kirchgemeinderat ausgetreten. Ich danke allen für ihren Einsatz für unsere Kirchgemeinde und wünsche ihnen für den Aufbruch in den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Um die Lücke im Pfarrteam zu schliessen wählten wir unsere ehemalige Vikarin Judith Wenger zuerst als Verweserin und ab 1. Januar 2014 als Pfarrerin. Das Pensum von Stefan Wälchli wurde auf 90 Prozent erhöht. Pfarrerin Rachel Binggeli unterstützt uns momentan als Verweserin. Damit ist unser Pfarrteam vorerst wieder komplett. Im März 2014 hat der Kirchgemeinderat Melanie Kummer als neue Pfarrerin gewählt. Sie wird die Stelle am 1. August 2014 antreten. Seit dem 1. Oktober 2013 arbeitet Beatrice Fridelance im Sekretariat. Sie hat sich in unserer Kirchgemeinde gut eingelebt. Hanspeter Nussbaum ist unser neues Kirchgemeinderatsmitglied. Mit ihm ist Rüfenacht wieder besser im Kirchgemeinderat vertreten. Auch im

Sigristenteam gab es Pensumverschiebungen. Jürg Gehrig arbeitet noch 10 Prozent und das Pensum von Shpresa Aebersold wurde entsprechend erhöht. Allen «Neuen» danke ich für ihre Bereitschaft, sich für das Wohl unserer Kirche einzusetzen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Parallel zu diesen grossen personellen Änderungen arbeiten wir auch an den Strukturen der Kirch-

«Das ganze Leben ist ein ewiges Wiederanfangen.»

Toni Stalder

gemeinde. Bereits seit längerer Zeit wird von einem Ausschuss des Kirchgemeinderats das Organisationsreglement überarbeitet. Das vorgegebene Ziel, schlankere Formulierungen und eine bessere Lesbarkeit, wird uns in Zukunft helfen, das Kirchenschiff auf den richtigen Kurs zu lenken. Ich danke allen, die sich immer wieder für unsere Kirchgemeinde einsetzen, sei es als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter, als Ratsmitglied oder als freiwillige Helferinnen oder Helfer. Nur mit vollem Einsatz wird uns der Aufbruch in die Zukunft gelingen.

Toni Stalder
Präsident Kirchgemeinderat



Statistik 2013

Am 1. Januar 2013 waren in unserer Kirchgemeinde **6630 Personen** als reformiert eingetragen.

Am 31. Dezember 2013 waren es **6500 Personen**.

Kirchenaustritte 2013:	51
Kircheneintritte 2013:	4

Kirchliche Handlungen 2013

Trauungen	
Gesamtzahl	5
Taufen	
Knaben/Jugendliche	24
Mädchen	11
Zusammen	35
Konfirmationen	
Knaben	22
Mädchen	24
Zusammen	46
Kirchl. Bestattungen	
Frauen	30
Männer	26
Zusammen	56



Reformierte
Kirchgemeinde
Worb

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggistenstrasse 4a, 3076 Worb

031 839 48 67
www.refkircheworb.ch

Behördenmitglieder und Mitarbeitende

Kirchgemeinde

Tännler Urs, Worb	Präsident
Oberli Max, Worb	Vizepräsident
Maurer Doris, Worb	Sekretärin (bis 31.12.13)

Kirchgemeinderat

Stalder Toni, Rüfenacht	Präsident
Barandun Agatha, Worb	
Bertschi Beatrice, Worb	
Glauser Jürg, Worb	
Kipfer Hans, Vielbringen	
Läderach Esther, Worb (bis 31.12.13)	
Kummer Heinz, Worb	Vizepräsident
Lüthi Werner, Worb	
Nussbaum Hans-Peter, Worb (ab 1.1.14)	
Schmid Theo, Worb	
Schreiber Ursula, Worb	

Pfarrerinnen und Pfarrer

Koschorke Eva, Worb (bis 31.12.13)
Marti Daniel, Worb
Wälchli Sabine, Rüfenacht (bis 31.3.13)
Wälchli Stefan, Rüfenacht
Wenger Judith (ab 1.1.14)
Zimmermann Alfred, Worb (bis 30.9.13)

Verweserinnen

Binggeli Rachel (ab 1.1.14)
Wenger Judith (bis 31.12.13)

Sozial-diakonische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pulver Annemarie
Vuilleumier Salome
Wäfli Harri

Kirchliche Unterweisung (KUW)

Hottiger Marianne
Siegrist Daniela, Koordination

Organistinnen

Günther Katrin
Jeong Yeon Jeong
Pfautsch Uta
Unternährer-Gfeller Annette

Sigriste

Knipp Markus und Julia, Worb
Walther Fritz, Rüfenacht

Sigrist Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Aebersold Shpresa, Rüfenacht
Gehrig Jürg, Rüfenacht
Gfeller Therese, Worb

Sekretariat

Fridelance Beatrice (ab 1.10.13)
Maurer Doris (bis 31.12.13)
Schärer Margrit

Kassierer

Berger Suzanne